

nanzverwaltung in das neue Gebäude am Hauptbahnhof, wo für die Sammlungen seitens der Bundesverwaltung kein Raum mehr zur Verfügung gestellt werden konnte, wurden die gesamten Sammlungsbestände, die Schausammlungen im Finanzamt Kaarstraße in Urfahr und in der Zollamtsstraße ebenso wie der Inhalt beider Depots, „heimatlos“. Nach längerem Suchen und vielen Überlegungen ergab sich die Möglichkeit, die gesamte Sammlung nach Freistadt zu transferieren und im Mühlviertler Schlossmuseum als eigenen Sammlungsbestand zu lagern und auszustellen. Dank der Zustimmung und der Hilfe der Stadt Freistadt und des dortigen Museumsvereines und durch die Bereitstellung von Sondermitteln des Landes Oberösterreich konnte ein Teil des Dachbodens im Freistädter Schloss ausgebaut werden: Er wird sowohl den Depotbestand als auch die Schausammlung aufnehmen, womit die Sammlung eine zeitgemäße, konservatorisch einwandfreie Aufbewahrung findet. Weiters besteht der Plan, die Sammlungsbestände im Rahmen der Landesausstellung 2013 in Form einer Sonderpräsentation der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Diesen Umständen entsprechend musste die Sammlung in den Jahren 2008 und 2009 geschlossen bleiben. Die Bestände wurden verpackt, teils mit PKW, teils mit LKW peu a peu nach Freistadt gebracht und dort zwischenzeitlich deponiert, sodass am 11. Dezember 2009 die bisher vom Museum benutzten Räumlichkeiten in Linz ordnungsgemäß der Bundesimmobiliengesellschaft übergeben werden konnten.

Die Hauptlast dieser Tätigkeit trug wiederum – selbstverständlich ehrenamtlich – Kons. Walter Pils, der fast 100 Arbeitstage leistete und im Zuge der Übersiedlung mehr als 5000 km mit seinem Privatauto zurücklegte. Unterstützung fand er in Mag. Michaela Fröhlich und im Team des Mühlviertler Schlossmuseums unter Leitung von Fritz Fellner. Allen Beteiligten sei an dieser Stelle für die bereits geleistete Arbeit gedankt.

Ungeachtet der Übersiedlung konnten wiederum einige Neuzugänge inventarisiert werden, 109 Objekte (Z 5467–Z 5575) sowie etwa 200 Druckwerke im Jahr 2008, und 37 Objekte (Z 5576–Z5612) im Jahr 2009.

Walter PILS, Bernhard PROKISCH

Sammlung Volkskunde 2008

In der Außenstelle Sumerauerhof übernimmt der neue Kustos Walter Dumhart die Funktion des pensionierten Ehepaars Bruckmayr und bezieht den Hof als ständigen Wohnsitz.

Berichte

Nach den jahrelangen Renovierungsarbeiten im Schlossmuseum kann ab März ein weiterer Raum der Dauerausstellung eröffnet werden, der dem Thema „Tracht und textile Kultur in Oberösterreich“ gewidmet ist. Durch den Einbau der Wandheizung in die Außenmauern und dem dadurch notwendigen Entfernen aller Wandvitrinen war es möglich, den lange gehegten Wunsch nach Ladenvitrinen zu erfüllen und neben etlichen Beispielen von lichtempfindlichen textilen Objekten auch „Vermittlungsläden“ mit Textilarbeiten und unterschiedlichen Materialien zum Angreifen einzurichten. Auch die Großvitrinen mit dem bis dahin gezeigten regionalen und zeitlichen Querschnitt durch Oberösterreichs Kleidung erfahren eine Konzeptänderung, die im Wesentlichen auf die historischen Vorlagen der erneuerten Trachten fokussiert und zeitlich bis zur aktuellen Trachtenerneuerung führt. Daneben bleiben Einblicke in die städtische Kleidung des 19. Jahrhunderts, die Entwicklung der Goldhaube und weibliche und männliche Accessoires erhalten. Die grundsätzliche Absicht, die volkskundliche Präsentation historischer Beispielen durch Exponate des 20. Jahrhunderts zu ergänzen, kann durch eine eigene Vitrine zum Thema „Funktion von Kleidung“ verwirklicht werden.

Ausstellungen

Nach dem Abbau der Weihnachtsausstellung „Krippenkunst“, dem zweiten Teil der privaten Sammlung Gerti und Hermann Aichmair aus Wien, beginnen die Aufbauarbeiten für die neu aufgestellte Textilsammlung im Schloss in Raum II 6, die parallel zu der Sonderausstellung „In addition. Angewandt – zeitgenössisch – textil“ im Nordgang im März eröffnet wird. Gezeigt werden dabei Arbeiten von zeitgenössischen Künstlerinnen.

Ende April werden an einigen Orten Sonderschauen der dezentralen Landesausstellung „Salzkammergut“ eröffnet. Während die Präsentationen in Bad Goisern, St. Gilgen und die Hauptausstellung in Schloss Ort in Gmunden durch etliche Leihgaben bereichert werden, stammen im Kammerhofmuseum Gmunden sogar einige Dutzend Gmundner Keramiken aus der Volkskundeabteilung und kann im Eckerhof in Altmünster beinahe die gesamte Sonderausstellung über Viechtauer Hausindustrie bestückt werden, zu der auch eine Begleitpublikation erscheint.

Da die Dauerausstellung der Salzkammergut-Sammlung Edgar von Spiegel auf Grund der Renovierungsarbeiten im Schloss noch nicht zugänglich ist, sollen parallel zur Landesausstellung die qualitätvollen Museumsbestände zumindest teilweise zu sehen sein, weshalb die Sonderausstellung „Apropos Salzkammergut“ ab Juni einen Querschnitt der beachtlichen Sammlungsbestände aus der Region zeigt.

Bei der Eröffnung der Ausstellung „Schmuckstücke – einst und heute“ in der Außenstelle Sumerauerhof Ende April tritt neben dem Märchenerzähler Helmut Wittmann auch der vom Fernsehen bekannte Sepp Forcher auf. Gezeigt werden die reichen Bestände der Abteilung an Halsketten, Armbändern, Ringen, Anhängern, Broschen und Ohrschmuck, ergänzt durch Kreationen der Schmuckkünstlerin Lydia Buchegger, die damit die Reihe der Gegenüberstellung von alter und nach alten Vorbildern neu gestalteten Kunst fortsetzt.

Die Ausstellung „Krippen aus Litauen – Nativity Sets from Lithuania – Prakartėlės iš Lietuvos“ ab Advent bedeutet den Auftakt des Kulturhauptstadtjahres 2009, das sowohl Linz als auch Vilnius bestreiten. Daher stammen sämtliche gezeigten Krippen und auch die religiösen Ölbilder von Pranas Domšaitis als Leihgaben aus der europäischen Partnerstadt und dem Freilichtmuseum Rokiškis.

Im Lauf des Berichtsjahrs werden auch einige (externe) Ausstellungen durch Leihgaben unterstützt. Im Linzer Schlossmuseum stammen bei der Fußballausstellung ebenfalls Objekte aus der Volkskundeabteilung.

Sammlung

Die intensive Ausstellungstätigkeit und die zahlreichen Entlehnungen führen zu einer Inventur des Schmucks und zu etlichen Nachinventarisierungen von Altbeständen.

Als Unterstützung bei den laufenden Arbeiten in der Sammlung kann eine Studentin der Volkskunde für insgesamt sechs Wochen die Inventarisierungsarbeiten von Neuzugängen und einige Recherchearbeiten im Depot übernehmen. Zwei Schülerinnen inventarisieren während eines Praktikums einen Teil einer umfangreichen Sammlung von Petit Point Stickmustervorlagen.

Neuzugänge

Die Zahl der erfassten Objekte erreicht im Berichtsjahr ziemlich genau 1.500, wobei sich darunter durch die Vorbereitungen zur Neuaufstellung des Trachten-/Textilraumes einige Nachinventarisierungen befinden. Die meisten Gegenstände der Neuzugänge lassen sich unter dem Schlagwort „Alltagsgegenstände“ zusammenfassen, da ein Großteil der zahlreichen, finanziell eher unbedeutenden Ankäufe bzw. Spenden aus dem 20. Jh. stammen und nicht traditionelle Volkskunst, sondern Hausrat bedeuten, wobei der Bogen vom Teewärmer aus Stroh, einer Emailbrotdose bis zum Hochzeitskastenbild reicht, allerdings immer einen lokalen bzw. regionalen Blickpunkt fokussiert.

Wiederum lag der Schwerpunkt eher bei klein dimensionierten Gegenständen, Textilien und Dekorationsobjekten und aus Platzgründen weniger bei Großobjekten.

Berichte

Stofftiere, Spiele, Kinderartikel, 1960er Jahre
Kinderspiele, Kinderbücher 1930/40er Jahre
Kinder- und Jugendbücher, Pixi-Bücher, Comic-Hefte 1950/60er Jahre
etwa drei Dutzend Andenkengläser
Keramik aus OÖ. (Schleiß/Zülow, Prachthäuser, Kieslinger, Schihan)
Hausrat einer betagten Linzerin und der Witwe von Prof. Walter Kastner
Möbel der 1950er Jahre (Querschläferbett, Fauteuils, Wohnzimmer-
schrank, ...) (Neuhofen a. d. Krems)
Sammlung von etwa 200 Papier- und Plastiksäcke von Linzer (und öö.)
Firmen und Geschäften
Bier- und Limonadenflaschen aus öö. Betrieben, wohl 2. V. 20. Jh.
Emailkochgeschirr (unbenutzt mit Firmenaufklebern), 1950er Jahre
Schulhefte 1900 – 1940er Jahre

Daneben konnten aber auch bedeutende Einzelobjekte erworben oder als
Spenden übernommen werden, von denen einige beispielhaft und auszugs-
weise genannt seien:

- Figur eines Fischers, Keramik, Schleiß, Gmunden
- mehrere Teller aus Keramik nach Franz Zülow, Schleiß, Gmunden
- Seeprozeession in Hallstatt, Ölbild, 4. V. 19. Jh.
- Glöcklerkappen (1906, 1960er, 1970er, 1980er Jahre und 2000 – drei Me-
ter lang!)
- Fetzenwand, Ebensee (1970er Jahre) mit Schirm und Hut (2008)
- großes Guckkastentheater und Programmhefte des Verlags Schreiber,
1910/20
- zwei Siebenbürger Landlertruhen (Neppendorf/Rumänien), dat. 1888
bzw. 1902
- Gleichenspruch von der Gleichenfeier des Südflügels des Schlosses am 6. 6.
2008

Wissenschaftliche Tätigkeit – Projekt „Freistädter Keramik“

Für eine (Sonder-und Dauer-) Ausstellung im Mühlviertler Schlossmuseum
Freistadt (Außenstelle) zum Thema „Freistadt Keramik“ (St. Peter bei Frei-
stadt) wird ein Projekt gestartet, bei dem nicht nur die Objektpräsentation im
Mittelpunkt stehen soll, sondern mit Hilfe von Sammlern eine möglichst
komplette Werkliste erstellt, die Firmengeschichte aufgearbeitet und in einem
Studienband publiziert werden soll. Auf Grund der umfangreichen Fotoar-
beiten und Recherchen wird der geplante Eröffnungs-/Erscheinungstermin al-
lerdings verschoben.

Im Bereich Museologie wird wieder ein ganztägiges „Modul“ über den „Um-
gang mit dem Objekt“ bei der „Ausbildung zum Museumskustoden“ für die

„IG NÖ. Museen und Sammlungen“ in Radlbrunn gestaltet und ein ebensolcher Tag der Fortbildung für Vorarlberger Museumskustoden in Feldkirch abgehalten.

Im Rahmen der Ausbildung zum Österr. Fremdenführer im WIFI in Linz werden über 20 Teilnehmer in „Landes- und Heimatkunde“ unterrichtet.

Im Herbst erscheint im Verlag Trauner gemeinsam mit Anneliese Ratenböck das Buch „Durchs Leben, durchs Jahr“, in dem die Bräuche des Lebenslaufs und des Jahreslaufs in Oberösterreich vorgestellt werden, wobei die gegenwärtigen Bräuche im Vordergrund stehen sollen und weniger deren historische Entwicklung.

Während der Österreichische Museumstag in Klagenfurt wegen des Unfalls von Jörg Haider abgesagt wird, findet der oö. Museumstag in Wels im November statt.

2009

Die Wiederherstellungsarbeiten in den Räumen 2, 8 und 9 der Volkskundeabteilung im Schloss, in denen (intensivere) bauliche Tätigkeiten notwendig wären, weil hier zum Teil noch der Zustand der 1960er Jahre herrscht, verzögern sich, einerseits weil die finanzielle Situation durch den Neubau angespannt ist und alle Arbeitskräfte anderweitig eingesetzt werden müssen, andererseits die Räume als Zwischenlager für die Kunstobjekte verwendet werden müssen, bis die für die Galerie (Kastner und Pierer) und den Barocksaal notwendigen Aufbauten erfolgt sind. Daher konnten keine weiteren Neuaufstellungen erfolgen, was besonders schmerzhaft ist, was die fehlenden Gangvitriolen betrifft, wo oberösterreichisches Glas und Keramik ausgestellt werden sollte.

Als Übergangslösung sind in den durch das Entfernen der Nachtspeicheröfen entstandenen Nischen historische Sitzgelegenheiten ausgestellt (Baderstuhl, Kinderhochstuhl...).

Gleichzeitig mit dieser provisorischen Präsentation konnte der Nord- und Ostgang der Volkskundeabteilung erneuert werden: zum einen wird – in Abstimmung zu den thematischen Schwerpunkten der dadurch aufgeschlossenen Räume – ein Querschnitt durch die oberösterreichischen Möbelwerkstätten mit Hilfe einiger weniger, besonders qualitätvoller Exponate möglich, zum anderen sollen einige Dutzend großformatiger historischer Fotografien die Vielfalt der bäuerlichen Architektur in Bezug auf Hofformen und auch ein wenig die Kulturlandschaft der Zeit vor dem 2. Weltkrieg zeigen. Zimmermannsmalereien und deren Werkzeuge weisen dabei in den neu entstandenen

Berichte

Übergang in den Neubau, der von der Volkskunde in die Technikgeschichte führt.

Erfreulicher Weise geht ein schon lange benötigter Depotraum in der Schillerstraße von der Landesbibliothek an die Volkskundeabteilung, um die zwischenzeitlich in Schachteln gelagerten Keramikbestände in Regalen und Kästen unterbringen zu können und die prekäre Platzsituation ein wenig zu entschärfen. Allerdings verzögert sich auch hier der Umzug wegen notwendiger Adaptierungen zur Schaffung der konservatorischen Voraussetzungen.

Ausstellungen

Nach dem Abbau der weihnachtlichen Ausstellung „Krippen aus Litauen-Nativity Sets from Lithuania – Prakartėlės iš Lietuvos“ im Schlossmuseum wird im Sumerauerhof die Sonderausstellung „Bauernhöfe. Historische Gehöfte aus Oberösterreich“ präsentiert, bei der neben Fotos auch Grundrisse und Werkzeug aus dem Baugewerbe gezeigt werden. Erstmals können einige der neu angeschafften Vitrinen im renovierten Ausstellungsbereich (Erneuerung des Bodens) verwendet werden.

Parallel erscheint ein umfangreicher Studienband mit mehreren hundert historischen Fotos aus dem volkskundlichen Bildarchiv, die Gunter Dimt bearbeitet hatte. Das Buch bietet einen Überblick über die landwirtschaftliche Bautätigkeit, die Hofformen und die Kulturlandschaft Oberösterreichs bis zum 2. Weltkrieg.

Wissenschaftliche Tätigkeit

Die Vorarbeiten für den eigentlich für das Berichtsjahr geplanten Studienband über die Keramik aus St. Peter bei Freistadt verliefen schleppend und wurden schließlich verschoben, weil die Möglichkeit genutzt werden konnte, die Sonderausstellung im Mühlviertler Schlossmuseum Freistadt als Teil der Landesausstellung 2013 unterzubringen.

Nach einigen Dokumentationen im Rahmen von brauchtümlichen Ereignissen in den vergangenen Jahren wurde diesmal das Julbacher Raunachtsingen fotografisch erfasst und die Aufzeichnungen des Pater Amand Baumgarten im Stiftsarchiv Kremsmünster durchgesehen und für die Aufstellung der volkskundlichen Dauerausstellung vorbereitet.

Im Rahmen der Eröffnung des Südtrakts des Schlossmuseums sollte durch alle Abteilungen ein Audioguide begleiten, für den auch in der Volkskunde intensive Zuarbeiten erforderlich waren. Gleichzeitig konnten die Vermittlungsangebote für die Dauerausstellung Technik und Wirtschaftsgeschichte maßgeblich durch Informationen und Fotomaterial unterstützt werden.

Sammlung

Im Februar und im August konnte wie in den vergangenen Jahren eine Volkskundestudentin bei Inventarisierungsarbeiten der vielen Zugänge mithelfen. Auf Grund der großen Menge an Leihanfragen wurde viel Zeit aufgewandt, zahlreiche angefragte Objekte für die Landesausstellung „Mahlzeit“ in Schlierbach, die Sonderausstellungen „Nur durchgeist“ im Stifterhaus, „Märchenhafte Weihnachten“ und „Mühlviertler Keramik“ im Mühlviertler Schlossmuseum in Freistadt und schließlich auch für „Nationalheilige Europas“ im Schlossmuseum Linz vorzuschlagen, zu suchen und vorzubereiten. Auch das neue Besucherzentrum der Voest präsentiert wesentliche Objekte aus der Abteilung.

Nicht immer handelt es sich um Ausstellungen, die durch Objekte unterstützt werden. Manchmal sind es Belegstücke für Forscher (Pfeifen), Material für ein Heimatbuch (St. Roman) oder für eine ORF-Fernsehdokumentation (Knödel), durch die Projekte erst verwirklicht werden können.

Auf dem Gebiet der Museologie wurde die Ausbildung zum Museumskustoden für den OÖ. Museumsverbund durch ein zweitägiges Modul in Leonding ergänzt, durch einen Tag in Niederösterreich (Brandlhof) und die Ausbildung zum Heimatforscher durch einen Halbtage. Außerdem wurde der WIFI-Lehrgang für Stadtführer durch einen 20-stündigen Kurs mit dem Schwerpunkt Volkskunde begleitet.

Auf Grund der Eröffnung des Schlosses fand nicht nur der oberösterreichische, sondern auch der Österreichische Museumstag im Haus statt, der durch die Leitung einer Sektion unterstützt wurde.

Neuzugänge

Die insgesamt ziemlich genau 1.000 (!) Nummern der Neuzugänge setzen sich diesmal aus einigen größeren Konvoluten zusammen. So spendete Herr Wagner Gussformen und Modellen aus seiner Konditorei in Linz. Außerdem gelangten vier größere private Spielzeugbestände in die Abteilung:

Leßlhumer (u. a. Puppenküche 1930er Jahre, Gehpuppe 1950, Kaufmannsladen 1950er Jahre, Düsenflugzeug aus Blech 1950er Jahre), Roitner (u. a. Puppenwagen 1970er Jahre, Teddybär 1930er Jahre), Bisenberger (u. a. Zauberkasten 1910er Jahre, Spiel vor 1917) und Euler (u. a. Stofftiere 1960, Barbiepuppe 1965, Kaufmannsladen 1960er Jahre).

An erwähnenswerten Zugängen seien beispielhaft eine Bauernstube von 1955, ein geschliffener und vergoldeter Glaskrug aus dem Biedermeier mit einer Jungfrau im Netz und ein zweiter mit einem Schiffszug, eine Kochkiste aus den 1920/30er Jahren, Werbebeigaben der Firma Linde, (Titze, Imperial, Korona) und ein Rekrutenhut von 2008 aufgezählt, die den historischen bzw.

Berichte

den Bestand an Alltagsgegenständen erweitern und die für Anfang 2011 geplante Aufstellung einer Dauerpräsentation „20. Jahrhundert“ überhaupt erst möglich machen werden.

Andrea EULER

Technikgeschichte, Wehrkunde, Rechtsaltertümer 2008

Rechtsaltertümer

Auch 2008 fanden im Zuge des Projektes „Schande, Folter, Hinrichtung“ mehrere Tagungen statt. Heimatforscher und Wissenschaftler stellten ihre Arbeiten vor und diskutierten diverse Fragestellungen. Im April fand eine Exkursion nach Graz ins Kriminalmuseum statt, wo Prof. Gernot Kocher eine interessante Führung bot. Im Juli fuhr das Team nach Salzburg, um die Rechtsaltertümer der Festung Hohensalzburg zu begutachten und einen Tag gemeinsam zu verbringen.

Die Verfasserin erarbeitete in den Sommermonaten zusammen mit FerialpraktikantInnen eine Bibliographie der bislang gesammelten Literatur. Diese dient lediglich als Orientierungshilfe und ist noch zu überarbeiten. Das Glossar wuchs durch den Einsatz von Frau Brigitte Heilingbrunner beträchtlich. Dank des Engagements von Frau Dr. Elisabeth Vavra vermehrten sich die Daten innerhalb der Datenbank. Sie konnte als erste Leistung des Instituts für Realienkunde in Krems die Erfassung aller niederösterreichischen Rechtsaltertümer für sich verbuchen. In Zusammenarbeit mit Dr. Ingeborg Geyer wurden auch sämtliche niederösterreichischen Weistümer eingearbeitet. Von Seiten der Oberösterreichischen Landesmuseen wurden alle Unterlagen zu den im OÖ. Landesmuseum befindlichen Rechtsaltertümern sowie jene, die bei Revisionen in anderen Museen zusammengetragen wurden, zur Verfügung gestellt.

Weitere Tätigkeiten im Jahr 2008 waren der Besuch der Ausstellung „Blutige Geschichten“ in der Österreichischen Nationalbibliothek, Vorstellung der Rechtsaltertümer-Datenbank im Rahmen des 25. Historikertages in St. Pölten (auf Einladung von Herrn Prof. Gernot Kocher, gemeinsam mit Frau Dr. Elisabeth Vavra), Vorbereitungen für die Tagung der „Internationalen Gesellschaft für rechtliche Volkskunde“ in Linz 2009 und die Betreuung des Besuchs von Prof. Schempf und Präsident Gut mit Frau.

Waffen und Militaria

Im Jänner 2008 begann die Revision in Schloss Ebelsberg. Das reiche Wissen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: [154_155](#)

Autor(en)/Author(s): Euler Andrea

Artikel/Article: [Sammlung Volkskunde 2008. 441-448](#)